



LebensWEGE

Wortgottesdienst für Jugendliche

Lied: Menschen auf dem Weg (dmu¹ 2)

Begrüßung

Einstimmung: Bilder von Straßen und Wegen aus dem Pfarrgebiet oder dem Lebensbereich der Jugendlichen werden mittels Beamer/Dia an eine Wand projiziert.

Am Schluss könnte das Bild zum Weltgebetstag 2010 eingeblendet bleiben. (Eine Auswahl an Weg-Bildern sowie das WGT-Plakat finden Sie in unserem Downloadbereich: Lebenswege1.pps)

Dazu: Instrumentalmusik oder Xavier Naindoo „Dieser Weg“ (Text siehe hinten)

Meditation (verschiedene LeserInnen)

Wir sind unterwegs. Täglich gehen wir über Straßen und Wege – bekannte und unbekannte Strecken. Der Weg zur Arbeit, in die Schule, ...

Verschlungene Wege, Abzweigungen und Hürden...

Unsere Wege sind nicht immer kerzengerade und bequem. Manchmal bremsen Umleitungen oder Absperrungen unseren Weg. Einbahnen machen eine Umkehr unmöglich oder umständlich. Manchmal erscheint das Ziel ganz klar, dann wieder haben wir es aus den Augen verloren.

Wege kreuzen sich: Wie geht es dann weiter? Wohin? Rechts oder links? Was ist richtig oder falsch? Ist der Weg, den ich eingeschlagen hab, gut für mich? Wer zeigt mir den Weg?

Anhalten – anhalten dürfen! Immer in Bewegung sein – das kann nicht gut gehen. Irgendwann muss ich anhalten, zur Ruhe finden, auf-tanken; Wo kann ich das? Hier, bei dir, Gott?

¹ Du mit uns – Neue Lieder für Jugend und Gemeinde, herausgegeben vom Haus der Stille, 8081 Heiligenkreuz am Waasen.

Psalm 23

Kehrvers: Herr, du kennst mich (siehe hinten)

Der Herr ist mein Hirte, * nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen *
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen; *
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, *
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir, *
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.
Du deckst mir den Tisch *
vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl, *
du füllst mir reichlich den Becher.
Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang *
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

KV: Herr, du kennst mich.

Die TN werden eingeladen, Verse laut zu wiederholen, die sie berührt haben.

Impuls:

Zwei Bilder von Gott werden in diesem Psalm angesprochen: Gott als „Hirt“ und Gott als der „Gastgeber“. Aus der Sicht des Menschen betrachtet, berühren diese Bilder zwei Grunderfahrungen des Lebens, zwei Pole, zwischen denen sich unser Leben abspielt: Das „Unterwegssein“ und das „Daheimsein“. Dazwischen liegt die finstere Schlucht (wörtl. übersetzt: „die Schlucht der Todesschatten“).

In allen drei Räumen unsers Lebens spürt der Beter/die Beterin des Psalms die Gegenwart eines tragenden Grundes, einer Kraft, die führt, behütet, umsorgt. Er/sie nennt diese Erfahrung „Gott“.

Es gibt aber auch andere Psalmen, voller Zweifel, voller ungelöster Fragen und Klagen. Auch das sind Gebete. Für Betende bleibt Gott ebenfalls ein Geheimnis. Wer betet, stellt sich diesem Geheimnis, wünscht sich die Erfahrung, dass da einer ist, der mit mir geht.

Vielleicht teilt nicht jede/r die Erfahrungen des Beters/der Beterin von Ps 23, vielleicht ist euch das Wort „Gott“ unterschiedlich nah oder fern oder bedeutet ganz Verschiedenes. Aber wahrscheinlich sind wir alle schon einmal in Berührung gekommen mit der Frage: Quo vadis. Wohin gehst du? Wohin geht ein Lebensweg und was trägt dein Leben?²

Aufstellung

Der/die Leiterlin mach die drei Lebensräume, die der Psalm benennt (Unterwegssein, Daheimsein, schlucht der Todesschatten), symbolisch im Raum sichtbar bzw. stellt sich an drei Orte, die auf einer Linie liegen. Hingehen und erläutern:

² Impuls und Aufstellungsarbeit vgl.: Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich 2007, 53.f.

- an einem Ende der Diagonale: RAUM DES UNTERWEGSSEINS:
(Stab, Schuhe, Rucksack)
Raum der Aufbrüche zu neuen Zielen, Raum neuer Erfahrungen, aber auch Raum des Wagnisses, der Unsicherheit, der Gefährdung
- am anderen Ende der Diagonale: RAUM DES DAHEIMSEINS:
(Becher, Kissen, Kuschedecke...)
Raum, in dem ich mich geschützt und geliebt fühle, Raum, in dem ich bei mir bin, in mir ruhe, aber auch der Raum, der allzu vertraut und behaglich werden kann, in dem ich zu bequem einrichte
- in der Mitte: SCHLUCHT DER TODESSCHATTEN:
(schwarzes Tuch, große Steine, [Wüsten]sand...)
Raum, an dem kein Mensch vorbeikommt, den es in jedem Leben gibt, in unterschiedlichsten Formen: Brüche in unserem Leben, Dunkles, Unverständliches, Beängstigendes, Krankheit, Todesangst,...

Anweisung für die TN:

- Einladung, nacheinander alle drei Orte aufzusuchen und dort einige Momente zu verweilen. TN sollen darauf achten, was dieser Ort bei ihnen auslöst, welche Erinnerungen, Gedanken und Gefühle er wachruft.
- An dem Ort bleiben, der am deutlichsten macht, wo auf dem Lebensweg man sich gerade befindet, wo er/sie am stärksten nach einem tragenden Grund sucht.
- Die TN werden aufmerksam gemacht, dass es eine Entscheidung nur für diesen Moment ist.

Genügend Zeit lassen!

- Nachfragen, ob dieser Ort für jede und jeden stimmt.

Die TN einladen, an dem gewählten Ort noch mal nachzuspüren:

- Welche Fragen tauchen hier auf?
- Welche Antworten tun sich auf?
- Wie kann ich hier Gott/den tragenden Grund erfahren?

Lied: Herr, du kennst mich

->während des Liedes gehen alle zurück auf ihre Plätze

Einleitung zum Evangelium:

Evangelium:

Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer.

Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie, und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus.
Mt 4,18-22

Stille

An-Spielung:

Teile einer Wanderausrüstung werden nach vorne/in die Mitte gebracht. Dazu gibt es jeweils einen kleinen Impuls

Rucksack:

Wer auf Wanderschaft geht, braucht einen Rucksack. Ein Rucksack lässt sich leicht tragen. Er nimmt alles auf, was ich auf meinem Weg brauche. Wir haben uns überlegt, was wir auf unsere Lebenswanderung unbedingt mitnehmen möchten:

Kompass und Wanderkarte:

Sie helfen uns bei der Orientierung. Die Karte zeigt mir die vielen Möglichkeiten auf, die vor mir liegen. Doch ohne Kompass bringt die beste Karte nichts. Gott hilft uns bei der Orientierung durch unser Leben. Er gibt uns die Richtung, in die wir unser Leben wenden müssen.

Müsli-Riegel

Wer unterwegs ist, braucht Kraft für den Weg. Dazu packen wir einen Power-Müsli-Riegel ein. Was gibt mir Kraft für mein Leben? Kohlenhydrate, Eiweiß,... oder brauchen wir noch mehr?

Schuhe

Wer einen langen Weg vor sich hat, braucht gutes Schuhwerk. Bequeme Schuhe verhindern Blasen und wundete Füße. Sie helfen uns, den Weg einfacher zu meistern. Es müssen nicht nur coole, sondern die für mich passenden Schuhe sein. Wenn sie mir eine Nummer zu groß sind, komme ich ins Schleudern...

Erste-Hilfe-Set

Wie der Inhalt eines Erste-Hilfe-Kastens unsere äußeren Wunden heilen kann, so hilft uns der Glaub an Gott, die Wunden der Seele zu heilen.

Seil und Rosenkranz

Etwas zum Festhalten! - Ein Seil in steiler Wand gibt mir Sicherheit und Halt. Ich kann es an Steigsicherungen befestigen oder habe Freunde, die mich im Steilhang sichern. Es tut gut zu wissen, wo ich im Notfall sicheren Halt finde. Auch Gott gibt mir sicheren Halt. Der Rosenkranz erinnert mich, dass ich mit Gott wie mit einem guten Freund verbunden bin.

Gebet – Freie Bitten

Gott, unsere Wege sind weit und verschlungen. Wir möchten den Weg mit dir gehen. Dabei brauchen wir auch dich und deine Hilfe. Höre unsere Bitten:

Vater unser

Segen – Sendung

Was hindert dich,
den Aufbruch heute zu wagen
und deinem Leben eine neue Richtung zu geben?
Was hindert dich, dem Ruf deiner inneren Bilder zu folgen
und endlich zu leben,
was schon so lange in dir träumt?

Mache dich auf,
und dir werden die notwendigen Kräfte zuströmen,
um zu werden,
wer du bist. (Christa Spilling-Nöker)

Segen

Du Gott des Aufbruchs, segne uns, wenn wir dein Rufen hören und dein Geist uns bewegt.

Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte uns, wenn wir neue Wege wagen.

Du Gott des Aufbruchs, wende dich uns zu, wenn wir Irrwege nicht erkennen und Orientierung suchen.

Du Gott des Aufbruchs, mach uns aufmerksam, wenn wir mutlos werden, wenn uns Menschen begegnen, wenn wir uns freuen auf unserem Lebensweg.

Du Gott des Aufbruchs, sei mit uns unterwegs zu uns selbst, zu den Menschen, zu dir.

Schenke uns deinen Frieden und gib uns Kraft auf all unseren Wegen.

Amen.

Lied: Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben (Dmu 532)

Gepäck ...

Zum Abschied bekommen die Jugendlichen noch ein kleines Geschenk für ihren Weg mit: einen kleinen Rosenkranz, Quo-vadis-Socken (erhältlich im Canisiuswerk) oder einen kleinen Müsliriegel, der mit einem Bibelwort umwickelt ist,...

MATERIAL

Herr, Du kennst mich

M. Wolfers
Februar 2001

1.
C G F C F C Dm G

Herr, Du kennst mich, kennst mich ganz. Du weißt um mei-nen Weg.
Herr, Du kennst mich, kennst mich ganz. Du weißt um mei-ne Angst.

2.
C G F C F C Dm G Coda
C

Ganz tief ge - grün-det in Dir lass mich sein, dass ich le-be in Dir.
Ganz tief ge - grün-det in Dir lass mich sein, dass ich le-be in Dir.

Die zweite Textzeile ist ein Alternativtext.

Xavier Naindoo: „Dieser Weg“

Also ging ich diese Straße lang
und die Straße führte zu mir
Das Lied, das du am letzten Abend sangst
Spielte nun in mir
Noch ein paar Schritte
Und dann war ich da mit dem Schlüssel zu
dieser Tür
Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch dieser Leben bietet so viel mehr
Es war nur ein kleiner Augenblick
Einen Moment war ich nicht da
Danach ging ich einen kleinen Schritt
Und dann wurde es mir klar
Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch dieser Leben bietet so viel mehr
Manche treten dich
Manche lieben dich
Manche geben sich für dich auf
Manche segnen dich
Setz dein Segel nicht,
Wenn der Wind das Meer aufbraust

Manche treten dich
Manche lieben dich
Manche geben sich für dich auf
Manche segnen dich
Setz dein Segel nicht,
Wenn der Wind das Meer aufbraust
Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch dieser Leben bietet so viel mehr
Dieser Weg wird kein leichter sein
Dieser Weg wird steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein
Doch dieser Leben bietet so viel mehr
Dieser Weg
Dieser Weg ist steinig und schwer
Nicht mit vielen wirst du dir einig sein,
doch dieses Leben bietet so viel mehr
Dieser Weg
Dieser Weg